

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstes Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsgeheften Zeitungsblätter außerhalb des Amtshauptmannschaftsgebietes im amtlichen Teil (mit und ohne Behörde) die Seite 200 Pf. — Einzelblätter mit Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 54

Sonnabend den 4. März 1922

88. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachung.

Auf Blatt 245 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Sanatorium Kreisha bei Dresden, Sanitätsrat Dr. Heinrich Krapf in Kreisha betr., ist heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

1 A. Reg. 12a/22.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 1. Februar 1922.

**Dienstag den 7. März 1922 vorm. 11 Uhr  
Öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung**  
im amthauptmannschaftlichen Sitzungssaal.

### Vertilgung und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Nach Eröffnung der Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins am vergangenen Donnerstag, die erfreulicherweise recht zahlreich, auch von Besuchern der landwirtschaftlichen Abteilung der hiesigen Handelsschule, besucht war, und nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Oekonomierat Welde, erteilte dieser sofort Herrn Dr. Wernicke-Charandt das Wort zu seinem Vortrage über „Das Hilfswerk der Landwirtschaft und seine Durchführung“. Ausgehend von der fortgeschrittenen Preissteigerung aller Verbrauchsgegenstände, namentlich der Lebensmittel, nach dem verlorenen Kriege und dem Vertrag von Versailles, betonte er, daß nur eine erhöhte Ausfuhr und eine verminderte Einfuhr, namentlich der Rohstoffe (Kohle, Eisen, Kalk usw.) die Preisbewegung aufhalten könne. Sei es aber möglich, die Einfuhr von Lebensmitteln, zumal da die Futtermittel von den auswärtigen Bezogen werden müßten, zu verringern? Trotz der Schwierigkeiten sei dies zu erreichen. Die Landwirtschaft werde hier Hilfe bringen; da die äußere Kraft verloren sei, müßten wir sie im Innern wiederfinden, gerade wie zu Beginn des vorigen Jahrhunderts. Es müßte dies durch intensiveren Betrieb der Landwirtschaft geschehen, also z. B. durch gesteigerte Viehhaltung und Hackfruchtbau, durch rationelle Fruchtfolge und Wiesenbau, soziale Fürsorge für die Arbeitsleute, durch Heranziehung von Maschinen, Verwendung stets des besten Saatgutes, Bekämpfung von Tier- und Pflanzenkrankheiten und durch eine geregelte Buchführung, die nicht nur zum Zwecke der Feststellung der Einkommenssteuer nötig sei; auch die Ausbildung des gesamten Genossenschaftswesens, das in Sachsen noch arg vernachlässigt sei, sei nötig. Die Landwirtschaft sei der Jungbrunnen der Nation, sie werde uns aufwärts führen! Sowohl reicher Vorkauf wie auch Worte des Vorsitzenden dankten dem Herrn Vortragenden, an dessen Ausführungen sich eine rege Aussprache anschloß. — Die Jahresrechnung für 1921 wurde geprüft, für richtig befunden und der Kassierer von derselben entlastet. Sodann berichtet der Herr Vorsitzende über die Maßnahmen der Regierung zur Hebung der Milchproduktion und den abnehmenden Standpunkt der landwirtschaftlichen Kreise. Zur Prämierung ist nur eine einzige Anmeldung eingegangen. Für ein abzuhaltendes Vergnügen war bei den Anwesenden keine Stimmung vorhanden. Berichte über Flachsbaum, Erhebung der Feuerversicherungen und über Mißerfolge der Eingaben wegen Jugendverlegung und Nachttelefonverbindung machten den Beschluß der Versammlung.

— Tagesordnung zur 4. Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Dienstag den 7. März 1922 vormittags 11 Uhr im hiesigen Sitzungssaal. Wesentliche Sitzung: Verteilung von Mitteln, die zur Verbilligung der Milch bez. zur Hebung der Milchzeugung bestimmt sind. — Uebernahme der Hälfte des Gemeindefunkels bei der Sozialrentnerfürsorge auf den Bezirk. — Entscheidung des Verwaltungsgerichts in der Jagdpachsteuer-Angelegenheit des Wuchhändlers Rechenberger-Dresden. — Einbürgerung der zum bisherigen selbständigen Ortsbezirk Lauenstein gehörigen, in Flur Dessen gelegenen Grundstücke in den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna. — 2. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Unterstufung der in den Ruhestand versetzten Bedammen für den Hebammenbezirk Burkhardtsdorf. — Nachträge zur Gemeindebesteuerordnung für Obercunnersdorf, Oberfrondorf, Theisewitz, Stadt Wärenstein, Gombien, Fürstenwalde, Malter, Hänichen, Albersdorf, Alpersdorf und Dittersdorf. — Veränderung von Gemeindefand in Seifersdorf zu Siedlungsweiden. — Ortsgesetz über die Errichtung einer Geschäftsordnung für den Gemeinderat zu Dittersdorf. — Uebernahme bestehender Verbindlichkeiten durch die Gemeinden Gombien, Höckendorf, Obercunnersdorf, Nappendorf, Seifersdorf, Wendischcunnersdorf, Klein-cunnersdorf, Kreisha und Quohren infolge Einkünfte von Grunddienstbarkeiten aus Anlaß der Herstellung der Starkstromleitungen des staatlichen Elektrizitätsunternehmens. — Besuch des Gasthofsbesizers Walter Ratschka-Niederpöbel um Ausnahmegewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Blatt 4 des Grundbuchs für Niederpöbel. — Gesuche um außerordentliche Wegebaunterstützungen. — Zusammenlegung der Grundsteuerauschüsse. — Höhe der Bezirksdarlehensschuld für den Weinstiftsbau und deren Verzinsung bei der Landesversicherungsanstalt. — Rekurs

des Privatens Robert Neumann-Dresden-Schachwitz gegen den Bescheid des Stadgemeinderats Glasbütte in Zuwachssteuerfachen. — Besuch Paul Käfers-Bienenmühle um Erlaubnis zur Ausübung der vollen Gasthofgerechtigkeit sowie der persönlichen Befugnisse zur Abhaltung von Tanzmusik und zur Veranstaltung von Singspielen pp. in dem Grundstücke Nr. 59 f der Ortsteile für Bienenmühle (Uebertragung). — Besuch des Schützenhauswirts August Wehr-Lauenstein um Erlaubnis zum Beherbergen in seinem Gasthofsgrundstück (neue Konzession). — Besuch um eine Unterstufung aus der Stadt Altenberg.

— Peter-Rosegger-Abend. Der Ruhm, sein schönes Heimatland Efelmark samt seinen Bewohnern in ihrer Treue, Liebe und Gemütsstärke bei aller Einfachheit und Schlichtheit geschildert zu haben, gebührt Peter Rosegger, dem ein literarischer Abend im Jugendring gewidmet sein soll. Herr Lehrer Höhe wird in einem einleitenden Vortrage Rosengers armseliges Leben schildern und anschließend einige, besonders die Jugend fesselnde Erzählungen darbieten. Näheres wird später bekannt gemacht werden.

— Beim Standesamt Dippoldiswalde wurden im Februar 7 Geburtsfälle und 8 Sterbefälle beurkundet. Eheschließungen erfolgten 3.

— Wegnahme der Zeitung aus dem Hausflur ist Diebstahl. Daß die von den Zeitungsträgern in den Hausfluren niedergelegten Zeitungen von unbefugten Personen weggenommen werden, ist keine Seltenheit; es ist aber nach einem Gerichts-urteil als Diebstahl anzusehen und strafbar. Die Strafkammer in Duisburg hatte einen Zeitungsmarber mit 300 M. Geldstrafe bedacht und nur deshalb dieses milde Urteil gefällt, weil es die Straftat als Unterschlagung betrachtete.

**Obercunnersdorf.** Der Männergesangsverein Schmiedeberg veranstaltet am nächsten Sonntag im hiesigen Gasthofs eines seiner stets gut besuchten Konzerte, dem sicher auch diesmal ein zahlreicher Besuch zuteil wird.

**Reichstädt.** Im niederen Gasthofs wird am nächsten Sonntag die hiesige Ortsgruppe des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands eine Theateraufführung veranstalten, deren Reinertrag für unterstützungsbedürftige Rentenempfänger bestimmt ist. (Siehe Inserat.)

**Reinhardtsgrimma.** Unser rühriger Turnverein hielt am Sonntag im Vereinslokal seine diesjährige gutbesuchte Hauptversammlung ab. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden wurden die Herren Kassierer Paul Flasche, Schriftführer Otto Rudolph, Wücherwart Max Kändler und Turnratsmitglied Josef Dreßler zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen die diesbezüglichen Diplome überreicht. Alle 4 sind Gründer des Vereins und haben in den 27 Jahren ihrer Mitgliedschaft stets aufopfernd für das Wohl des Turnvereins gewirkt. Hierauf erfolgte nach Aufnahme neuer Mitglieder der Vortrag des Jahresberichts. Man erfuhr daraus, daß der Verein zurzeit 205 Vereinsangehörige zählt. Im Jahre 1921 fanden 178 Turn- und Spieltage statt, die einen Besuch von 3975 Turnern und Turnerinnen aufzuweisen haben. Eine Sammlung innerhalb des Vereins zur Ausbringung der Mittel zur Bezahlung des im Oktober auf dem Turnplatz errichteten Denkmals erbrachte die ansehnliche Summe von 2284,87 M. Einmal gingen Turner bei Gau- und Bezirksveranstaltungen als Sieger hervor, während die Vereinsriege auf dem Kreis-turnfest in Dresden mit „sehr gut“ gewertet wurde. Der Bericht des Kassierers schloß mit einem Kassenbestand von 1045,89 M. ab, bei einer Einnahme von 10 677,59 M. und einer Ausgabe von 9631,70 M. Rüge der Verein weiter blühen und gedeihen. Gut Heil!

**Dresden.** Am Donnerstag stimmte der Landtag mit den Stimmen der Bürgerlichen der Strafverfolgung des Abg. Ellrodt wegen eines Artikels im „Roten Kurier“ zu. Eine Anfrage Heßlein (Ftr.), religiöse Kindererziehung betr., wird regierungsfällig beantwortet. Die zweite Beratung des Antrages der Unabhängigen, Rückertstiftung verloren gegangenen Arbeitsverdienstes an Schiffern und Geschworene betr., ergab das Ersuchen an die Regierung, eine gesetzliche Regelung dieser Frage herbeizuführen. Nach schneller Erledigung einiger Etatkapitel wandte sich das Haus der Besprechung einer neuen Regierungsvorlage zu, den Schulbedarf betr. Minister Fleißner leitete den Kampf der Parteien um das Für und Wider mit einer langen Begründungsrede ein. Hervorzuheben ist, daß die Vorlage auf große finanzielle Schwierigkeiten stöße. Die Vorlage will in die Befoldungsverhältnisse ein anderes Prinzip bringen. Im übrigen besprach der Minister eingehend alle Einzelheiten des Gesetz-entwurfs. Die Unabhängigen bemängeln, daß rein fiskalische Interessen berücksichtigt worden seien. Der Ausschuss müsse sich mit großer Sorgfalt seiner annehmen. Die Kommunisten lesen aus dem Entwurf, daß der Staat fiskalische Interessen über die Erziehung der Jugend stellt. Auch der Demokrat Dr. Seyffert übt eingehend Kritik an der Vorlage.

Schließlich geht diese an den Rechtsausschuß. Zum Schluß wird ein Antrag Ebert und Genossen, Schulpflicht aller Kinder betr., und ein Antrag Ebert, Beihilfe zur Ausstattung der Schulklassen betr., dem Finanzausschuß überwiesen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag den 9. März statt.

— Die Zwangseingemeindung von Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch veranlaßt Mitglieder der deutschnationalen und der Demokratischen Landtagsfraktion nachstehende Anfrage an die Regierung zu stellen: Der Reichstag hat die Petition der Gemeinden Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch, betreffend Beschwerde gegen ihre Zwangseingemeindung nach Dresden, der Reichsregierung zur Berücksichtigung überwiesen mit der Feststellung, daß die Aufhebung der Selbstverwaltung dieser Gemeinden gegen die Garantie verstößt, mit der die Selbstverwaltung der Gemeinden durch die Reichsverfassung umgeben wird. Gedenkt die Regierung ihre Verfügung der Zwangseingemeindung der drei Gemeinden aufrechtzuerhalten, nachdem der Reichstag festgestellt hat, daß sie damit die Reichsverfassung verletzt hat?

**Schnitz.** Besonders der Grenzbevölkerung hat sich große Erregung bemächtigt über die neue Prager Münzverordnung, wonach z. B. die eisernen 20-Heller-Stücke um 50% ihres Nominalwertes, also auf 10 Heller herabgesetzt wurden. Besonders die kleineren Kaufleute werden von der Verordnung hart betroffen, da viele von ihnen zahlreiche Eisenmünzen für Wechselzwecke und den Detailverkauf vorrätig haben; desgleichen erleiden die Marken- und Stempelverschleifer sowie die Trafikanten erhebliche Einbuße, zumal die Postämter Eisengeld für Umtauschzwecke nur in Höhe von zwei Kronen annehmen. In Ritzdorf, Einsele, Warnsdorf, Wilmisdorf und anderen Grenzorten ist die Erregung und der Unmut über die neue Münzverordnung allgemein. Auch die sächsischen Kaufleute werden von der Verordnung arg betroffen, da sie im Geschäftsverkehr mit böhmischen Eisengeld in Zahlung nehmen mußten.

**Riesa.** Auf einem Sandhofs hinter dem Rittergute wurden drei Urnen ausgegraben, die bei sachgemäßem Vorgehen fadellost geborgen werden konnten. Die keramischen Erzeugnisse sind über 1000 Jahre alt. Die drei Urnen waren mit verbrannten Knochenresten gefüllt. Außerdem befanden sich in ihnen Gegenstände aus Eisen und Bronze, ein Ring, eine sogenannte Fibel u. a. m.

**Wurzen.** Der Wucher mit der kommenden Ernte hat auch in Sachsen schon eingesetzt. In der hiesigen Gegend wurde in den letzten Tagen, so lesen wir im „Waldh. Tgl.“, der erst im kommenden Sommer zu erbauende Doppelzentner Roggen mit 1800 M. bezahlt.

**Grimma.** Vor einigen Tagen war auf der Kleinbahnstrecke Nerchau-Treben-Müßeln zwischen Treben und Nernewitz die 21-jährige, in Reichen bedienstete Magd Martha Rödig in verstümmeltem Zustand tot aufgefunden worden. Man nahm zunächst Selbstmord an, da das Mädchen mit einem Knechte aus Müßeln ein Verhältnis unterhalten hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung ist jedoch damit zu rechnen, daß die Rödig einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Bei der Aufhebung des Leichnams fehlte eine Beutelhandtasche, die das Mädchen mitgenommen hatte, als es von Reichen wegging, um die Eltern in Nerchau zu besuchen. Die Leiche ist inzwischen mit kirchlichen Ehren beigelegt worden.

**Pausa.** Ein eigenartiger Unfall ereignete sich dieser Tage in einem Eisenbahnzuge. In einem Abteil 4. Klasse saß ein junger Mann, der einen großen Steinkrug mit Schwefelsäure bei sich hatte. Der Krug versprang und der Inhalt floß auf den Boden des Wagens. Die giftigen Gase füllten im Ru den ganzen Raum des Abteils ein, so daß ein Weiterbleiben dort mit Lebensgefahr verbunden war. Alles flüchtete durch die Verbindungstür in das Nebenabteil, aber auch dorthin strömten die Gase. Beherzte Männer hatten inzwischen die Roffeine gezogen; in wenigen Augenblicken hielt der Zug und alles stürzte heraus in die frische Luft, um den eingatmeten Giftstoff auszuatmen. Nach kurzem Aufenthalt nahmen die Fahrgäste in anderen Abteilen Platz und der Zug setzte sich wieder in Bewegung.

**Burgstädt.** Beim Abbruch der Turnhalle am Gasthause „Flotte“ stürzte eine Mauer ein. Hierbei wurden der Postler Standhardt aus Burkhardtsdorf und der Lehrling Schlimpfer aus Mühlau getötet. Der Zimmermann Jakob von hier erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

**Lichtenstein-Callenberg.** Furcht vor der Ehe scheint ein hiesiger junger Mann gehabt zu haben, dessen Hochzeit für Sonnabend bestimmt war. Alle Vorbereitungen waren hierzu getroffen, als aber der Festtag kam, fehlte der Bräutigam. Er hatte am Tage vorher die Stadt verlassen. Wohin er